

03-2011

10. März 2011

„Mit 25 hat man noch Träume ...“



*Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer
des Bonner Universitätsclubs,*

nach dem Ende der 5. Jahreszeit setzen wir unsere Veranstaltungsreihe „Forschen hilft heilen – von neuen Erkenntnissen zu neuen Therapien“ fort mit einem weiteren Vortrag aus dem Bereich der Neurologie: **Professor Christian Elger**, der bereits früher aufsehenerregende Erkenntnisse über die Funktion des Gehirns bei uns vorgetragen hat, wird über neuere Entwicklungen am wachen Gehirn berichten.

Die neu an die Bonner Universität berufene Indologin, Frau **Professor Julia Hegewald**, wird am 22.3. am Beispiel der von ihr eingehend untersuchten „Wasserarchitektur“ einen Einblick in die Kultur (und Religion) Südasiens geben.

Professor Hans-Peter Nilles wird am 24.3. über eines der aktuellsten Forschungsziele der modernen Physik berichten: die Vereinigung der unterschiedlichen Wechselwirkungen, wobei die Berücksichtigung der am längsten bekannten und am besten untersuchten Gravitationskraft die größten konzeptionellen und praktischen Schwierigkeiten bedeutet. Dieses Thema ist auch Gegenstand eines Forschungsclusters, den die Bonner Physiker und Astronomen im Rahmen der neuen Exzellenzinitiative anstreben.

Bereits am 15.3. wird Frau **Renate Hieronymus** ihre hochgeschätzte Reihe „Das neue Bonn“ mit einem Rundgang durch das Sammlungsdepot des Hauses der Geschichte fortsetzen – eine einmalige Gelegenheit, die sich durch eine aktuelle Neuorganisation des Hauses ergibt. Bereits an dieser Stelle sollte erwähnt werden, dass die Reihe am 14.4. (Kanzlerbungalow, Palais Schaumburg) und am 25.5. (Villa Hammerschmidt und Park) fortgesetzt wird.

Im Rahmen unseres Theaterforums werden wir die Aufführung eines modernen Klassikers erleben können: den „Tod eines Handlungsreisenden“ von Arthur Miller – mit der anschließenden Möglichkeit zum Gespräch mit den Schauspielern, unter der Leitung von **Professor Lothar Hönnighausen**.

Am 29.3. wird die Intendantin des Beethovenfestes Bonn, Frau **Ilona Schmiel**, uns einen Einblick geben in die Herausforderungen des modernen Kulturmanagements. Dabei wird es besonders interessant sein zu erfahren, wie es möglich ist, mit relativ bescheidenen Mitteln ein Weltklassefestival zu etablieren, das national und international beachtliche Aufmerksamkeit erfährt.

Gemeinsam mit unseren Partnern werden wir am 30.3. unsere Reihe „Europa im Werden“ mit Herrn **Christophe Büchi**, einem bekannten Korrespondenten der Neuen Zürcher Zeitung, fortsetzen können: Sein Thema „Astrix und das Imperium Americanum“ wird sicher in Bonn auf besondere Neugierde stoßen.

Ilona Schmiel

Professor Dr. Max G. Huber

Das Gitter, das den Universitätsclub zur Konviktstraße hin abgrenzt – ein schmiedeeisernes Schmuckstück, an dem der Zahn der Zeit in den letzten 110 Jahren kräftig genagt hat. Wir würden es gerne restaurieren und in seinen ursprünglichen Farben wieder erstehen lassen. Aber noch ist dies nur einer unserer „Träume“... (Das Foto wurde uns freundlicherweise von Herrn Hans-Lothar Kreul, einem kompetenten Hobbyfotografen, überlassen: Herzlichen Dank!)

Veranstaltungskalender

Dienstag | 15.03.2011 | 16.00 Uhr | Exkursion

– in der Reihe „Das neue Bonn“ –

Renate Hieronymus
(Diplomvolkswirtin)

„Ein Blick hinter die Kulissen – Rundgang durch das Sammlungsdepot des Hauses der Geschichte“

Zur Person:

Frau Hieronymus hat die Reihe „Das neue Bonn“ für den Uniclub eingerichtet. Damit erschließt sie unseren Mitgliedern interessante Entwicklungen in Bonn und Umgebung.

Treffpunkt: Haus der Geschichte, Eingangsbereich

Donnerstag | 17.03.2011 | 19.30 Uhr | Wolfgang-Paul-Saal

– in der Reihe „Forschen hilft heilen – von neuen Erkenntnissen zu neuen Therapien“ –

Professor Dr. Christian E. Elger
(Epileptologie, Universität Bonn)

„Marilyn Monroe in unserem Kopf – Einzelzellableitungen im Gehirn des wachen Menschen“

Zur Person:

geboren 1949 in Augsburg; 1969 bis 1974 Studium der Humanmedizin in Münster; 1976 bis 1982 Wissenschaftlicher Assistent (Physiologie, Universität Münster); 1982 Habilitation für das Fach Physiologie; 1982 bis 1985 Ausbildung zum Arzt für Neurologie (Münster, Memphis, Zürich); 1986 Habilitation für das Fach Neurologie; seit 1987 Universitätsprofessor für Epileptologie (Univ. Bonn); seit 1990 Direktor der Universitätsklinik für Epileptologie; 1991 bis 1994 Mitglied des Sachverständigenbeirats beim Bundesgesundheitsminister; 2000/2001 Präsident der Deutschen Gesellschaft für Klinische Neurophysiologie; seit 2000 Mitglied der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften; 2001 bis 2007 Sprecher des Transregionalen Sonderforschungsbereichs (TR3) „Mesiale Temporallappenepilepsien“; 2003 Mitgründer und Gesellschafter der Life & Brain GmbH, Bonn (seit 2006 Wissenschaftlicher Geschäftsführer); 2005 Zuelch-Preis der Gertrud-Reemtsma-Stiftung in der Max-Planck-Gesellschaft; 2010 Hans-Berger-Preis der DGKN, für Verdienste auf dem Gebiet der Epileptologie.

Samstag | 19.03.2011 | 19.30 Uhr | Theaterforum

Besuch der Aufführung „Tod eines Handlungsreisenden“ von Arthur Miller in den Kammerspielen Bad Godesberg

anschließend Gespräch mit den Schauspielern

Leitung:

Professor Dr. Lothar Hönnighausen
(Anglistik, Amerikanistik, Universität Bonn)

Bitte melden Sie sich bei Frau Jöher an.

Dienstag | 22.03.2011 | 19.30 Uhr | Wolfgang-Paul-Saal

– in der Reihe „Asien im Aufbruch“ –

Professor Dr. Julia A. B. Hegewald
(Asiatische und Islamische Kunstgeschichte, Universität Bonn)

„Wasserarchitektur in Südasiens: Typen, Entwicklungen und religiöse Bedeutungen“

Zur Person:

geboren in Aachen; 1991 bis 1994 Studium der asiatischen Kunstgeschichte und Sprachen an der School of Oriental and African Studies (SOAS), University of London; Auszeichnung für den besten BA an SOAS; MA, Oriental Institute, Oxford University; 1998 Promotion über Wasserarchitektur in Südasiens an SOAS, University of London; 1998 bis 2005 Research Fellow in Indian Architecture, University College, Oxford University; 2001 bis 2004 Lehrtätigkeit für das Sotheby's Institute of Art, London; seit 2005 Leiterin einer Emmy Noether-Nachwuchsgruppe (DFG) zum Thema Jainismus in Karnataka; 2005 bis 2007 wissenschaftliche Mitarbeiterin, Südasiens Institut, Universität Heidelberg; 2007 bis 2010 Reader in the Art and Architecture of South Asia, the Himalayas and Tibet, Art History and Visual Studies, The University of Manchester; 2008 Habilitation über Jaina Tempelarchitektur an der RWTH Aachen; 2009 ausgezeichnet mit der Distinguished Achievement Medal – Researcher of the Year 2009, The University of Manchester; 2010 ausgezeichnet mit dem Prix en études indiennes 2010 (Fondation Colette Caillat) des Institut de France, Paris; seit 2010 Professorin für Orientalische Kunstgeschichte, Institut für Orient- und Asienwissenschaften, Universität Bonn; Forschungsschwerpunkte: Kunst- und Baugeschichte Südasiens und des Himalajaraumes, Wasserarchitektur in Südasiens, Jaina Kunst und Architektur, jainistische Kultur in Karnataka, Re-use Theorie, Städteplanung in Asien.

03-2011

10. März 2011

Donnerstag | 24.03.2011 | 19.30 Uhr | Josef-Schumpeter-Saal

– in der Reihe „Forschen hilft heilen – von neuen Erkenntnissen zu neuen Therapien“ –

Professor Dr. Hans-Peter Nilles
(Theoretische Physik, Universität Bonn)

„Was ist Gravitation? Über die Einheit fundamentaler Wechselwirkungen zur Natur schwarzer Löcher“

Zur Person:

Studium der Physik an der Universität Bonn; Promotion 1978 zu Themen der theoretischen Elementarteilchenphysik; 1979 bis 81 Research Associate am SLAC, Stanford University, USA; 1981 bis 83 Fellow am Europäischen Forschungszentrum CERN in Genf. Grundlegende Arbeiten zur Supersymmetrie und Supergravitation im Hinblick auf die Vereinheitlichung fundamentaler Wechselwirkungen; 1983 bis 85 Chargé de Recherche am Institut für Physik der Universität Genf; 1985 bis 88 Staff Member am CERN, Genf; 1988 bis 97 Professor für Theoretische Physik an der Technischen Universität München und wissenschaftlicher Mitarbeiter am MPI für Physik „Werner Heisenberg Institut“, München; 1992 Gastprofessur an der Stanford University, USA; seit 1997 Professor für Theoretische Physik an der Universität Bonn; seit 2008 Leiter des Bethe-Zentrums für Theoretische Physik.

Dienstag | 29.03.2011 | 19.30 Uhr | Wolfgang-Paul-Saal

Ilona Schmiel
(Intendantin und Geschäftsführerin des Beethovenfestes Bonn)

„Kulturmanagement im 21. Jahrhundert! Herausforderungen, Perspektiven und Konzeptionen im globalisierten Medienzeitalter“

Zur Person:

geboren 1967; Studium der Schulmusik, der Altphilologie und des Kulturmanagements in Berlin und Oslo; 1993 Assistentin der Donaueschinger Musiktage; 1993 bis 1994 Assistentin beim Olympischen Kulturfestival in Lillehammer; 1995 bis 1997 Projektleiterin für die weltweiten Operntourneen der „Arena di Verona“; 1998 bis 2002 Geschäftsführerin und künstlerische Leitung des Bremer Konzerthauses „Die Glocke“ sowie Geschäftsführerin des Bremer Musikfestes (1999 bis 2002); seit 2004 Intendantin und Geschäftsführerin des Beethovenfestes Bonn. Wichtige weitere Engagements (unter anderem): seit 1996 Gastdozentin im Studiengang Kultur- und Medienmanagement an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin, jetzt FU Berlin; seit 2004 Kuratoriumsmitglied in der Internationalen Ludwig van Beethovenstiftung, des Kölner Kammerorchesters, des Stuttgarter Musikfestes und der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen; Beirat im Deutschen Musikrat; seit 2005 Gastdozentin am CIAM Köln und der Frankfurter Musikhochschule; 2005 bis 2007 Jurymitglied der Bundeskulturstiftung; seit 2007 Jurymitglied für die Ernst von Siemens-Musikstiftung, die unter anderem den jährlichen mit 200 T€ dotierten „Nobelpreis“ der Musik vergibt.

In Memoriam

Der Bonner Universitätsclub trauert um sein am 25.02.2011 verstorbenes Mitglied Herrn **Professor Dr. med. Dieter Krebs**, ehemaliger Direktor der Universitätsfrauenklinik und langjähriger ärztlicher Direktor des Bonner Universitätsklinikums.



Salute Maecenates

Der Universitätsclub hat Frau Professor Dr. Sigrid Peyerimhoff (Theoretische Chemie, Universität Bonn; hier neben ihrem Mann Professor Dreskamp) und Herrn Professor Dr. Hanns J. Prem (Altamerikanistik, Universität Bonn) mit der Verleihung der Maecenas Medaille geehrt – jeweils in Würdigung ihrer herausragenden Verdienste um den Club.



Mittwoch | 30.03.2011 | 19.30 Uhr | Wolfgang-Paul-Saal

– in der Reihe „Europa im Werden“ –
– gemeinsam mit der deutsch-französischen Gesellschaft Bonn und Rhein-Sieg, der deutsch-schweizerischen Gesellschaft und dem Robert-Schuman-Institut Bonn –

Christophe Büchi
(Korrespondent der Neuen Zürcher Zeitung)

„Asterix und das Imperium Americanum – Zur politischen und kulturellen Dimension der Organisation frankophoner Länder“ (Frankophonie)

Zur Person:

geboren 1952 in Freiburg/Fribourg (Schweiz); Studium der Philosophie und der politischen Wissenschaft in Freiburg und Lausanne. 1975 Lizentiat. 1979 „Mémoire de doctorat“ zu einem medienpolitischen Thema; ab 1980 Arbeit als Journalist; seit Juli 2001 Westschweiz-Korrespondent der Neuen Zürcher Zeitung (NZZ). Veröffentlichungen, unter anderem: „Röstigraben“ – das Verhältnis zwischen deutscher und französischer Schweiz (Geschichte und Perspektiven); „Mariage de raison – Romands et Alémaniques: une histoire suisse“

Einführung:

Dr. Wolfgang Linckelmann
(Präsident der deutsch-französischen Gesellschaft Bonn und Rhein-Sieg)

Veranstaltungsvorschau

06.04.2011

Professor Dr. Hermann Sabel
(Betriebswirtschaftslehre, Universität Bonn)

„Marketing, das oft missverstandene Konzept“

07.04.2011

Prälat Professor Dr. theol. Ernst Dassmann
(Alte Kirchengeschichte, Patrologie und Christliche Archäologie)

„Schiff und Meerfahrt als Bilder für die Kirche“

11.04.2011

Peter Gartiser
(Geschäftsführer der METRUM Managementberatung GmbH)

„Kann Bonn sich ein Festspielhaus leisten? Wirtschaftliche Eckdaten zur Betreibung des Beethoven Festspielhauses und die Folgen für die Stadt“

Namenspatrone und Patenschaften

Paul Clemen (1866 bis 1947)

Paul Clemen lehrte von 1894 bis 1936 Kunstgeschichte an der Universität Bonn. Er war der erste Provinzialkonservator der Rheinprovinz und einer der Initiatoren für die Gründung des Rheinischen Vereins für Denkmalpflege und Landschaftsschutz. Sein Hauptwerk „Die Kunstdenkmäler der Rheinprovinz“ in 56 Bänden zählt zu den Standardwerken der deutschen Kunstgeschichte. Schließlich kann er auch einer der Pioniere der heutigen Museumspädagogik genannt werden.



Die Patenschaft für das „Clemen Apartment“ hat **Herr Werner Schallenberg** übernommen.

